

**The Willisau Jazz Archive**  
**[www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch)**

**Press Documentation**

**Two Basses: The Mark's Brothers**

Event Date: 1997-02-01  
Event Time: 20:30  
Event Venue: Rathaus / City Hall, Willisau

**Press Items**

Medium	Date	Page	Title
Neue Luzerner Zeitung	1997-01-16	27	Jazz in Willisau
Willisauer Bote	1997-01-28	15	The Mark's Brothers in ...
Neue Luzerner Zeitung	1997-01-30	5	Hohe Bässe
Neue Luzerner Zeitung	1997-02-01	41	The Mark's Brothers
Neue Luzerner Zeitung	1997-02-03	9	Jazziger Impetus, klassisch ...

*Copyright notice*

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on [www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch).

# JAZZ IN WILLISAU

## THE MARK'S BROTHERS



SAMSTAG, 1. FEBRUAR '97,  
20.30 UHR, RATHAUSBÜHNE

MARK DRESSER, bass  
MARK HELIAS, bass

*Ihre* ZEITUNG  
UNTERSTÜTZT KULTUR

Vorverkauf: Empfang Neue Luzerner Zeitung, Löwen-Center, Luzern

NEU: April 1997 Old 16p 24

# The Mark's Brothers in Willisau

Auftritt am Samstag, 1. Februar, auf der Rathausbühne

**Auf der Willisauer Rathausbühne treten am kommenden Samstag, 1. Februar, Mark Dresser (bass) und Mark Helias (bass) auf.**

pd. Die beiden amerikanischen Bassisten Mark Dresser und Mark Helias gehören längst schon zu den führenden Persönlichkeiten ihres Fachs. Es dürfte interessant sein, sie nun im reinen Duo-Bass-Spiel zu hören. Das Willisauer Rathhaustheater mit seiner guten Akustik dürfte dazu wirklich der geeignete Raum sein. Mark Dresser trat Mitte der achtziger Jahre erstmals in Erscheinung, als er im damals aufstrebenden Kreis im Umfeld von Tim Berne, Hank Roberts, Herb Robertson und Mark Feldman für einiges Aufsehen sorgte. In den letzten Jahren trat er vor allem mit Anthony Braxton oder eigenen Gruppen in Erscheinung.

Mark Helias Vielseitigkeit ist sprichwörtlich: Er spielt in latin- oder rockorientierten Bands ebenso wie in freimprovisierenden Ensembles. So war er ebenso Mitglied der «Slickaphonics» wie in verschiedenen Formationen um Anthony Davis.



Mark Dresser und Mark Helias. NB 1997 0128 p15

Foto zvc



# Hohe Bässe

Das da flötet, das soll ebenfalls ein Bass sein. Bass trifft auf Bass. Ein Duell, das unmöglich endet. The Mark's Brothers – dahinter stecken die bekannten New Yorker Jazz-Avantgardisten Mark Dresser und Mark Helias – vermögen dem Bass sein Schattendasein als Begleitinstrument zu nehmen und ihn gar ins Zentrum der Jazz-Musik zu rücken. «Ich höre viele Stimmen in meinem Kopf», sagt Dresser, «sogar Züge, und ich kann sie alle auf dem Bass spielen.» Die beiden Bassisten haben die Klangmöglichkeiten des Basses erweitert, jeder für sich, und beide sind in Willisau zu hören.

**Samstag, 1. Februar, 20.30,  
Rathausbühne, Willisau**



land, 1971)

23.30

n Törntables;

, ab 21.00

s-Disco

el

nja (Mystic),

1, 21.00-4.00

ision

Ende D...

## **Männerchor Langnau**

Konzert und Theater «D Chummerbuebe vom  
Pintehof» (Lustspiel von Josef Brun)

VV: Tel. 062 - 758 42 66

● LANGNAU BEI REIDEN, Rest. Rössli, 20.00

## **JAZZ**

### **The Mark's Brothers**

mit Mark Dresser (b) und Mark Helias (b) aus  
den USA; Bar ab 19.45

● WILLISAU, Rathaus, 20.30

## **ROCK/POP**

### **Elektro-Disco**

komisch-kosmischer Abend mit viel Tanzmusik  
bekannter Elektro-Sound-DJs

● SURSEE, Kulturträff Hochdreck  
(vis-à-vis Post), 20.30-2.30

### **The Highway Men**

Zur

Tat

der

ach

eig

pie

tern

erh

Zug

u. a

Egliche

mit gro

Motto

● WEI

20.15

1997 0200 0007 200



**Willisau: *The Mark's Brothers***

## Jazziger Impetus, klassisch streng

**Sie sind keine Brüder, wohl aber Brüder im Bass: Die beiden Amerikaner Mark Dresser und Mark Helias haben am Samstagabend auf der Rathausbühne in Willisau mit ihren zwei Kontrabässen virtuos musiziert: Es musizierten zwei Brüder mit Klasse, völlig unangestrengt.**

Mark Dresser und Mark Helias gehören seit den achtziger Jahren zu den gefragtesten «sidemen» in zeitgenössischen Jazzformationen. Daneben sind sie immer wieder mit eigenen Gruppen und Projekten in Erscheinung getreten. Jeder hat, geprägt durch das jeweilige Umfeld beteiligter Musikerinnen und Musiker, seine spezifischen Klang- und Rhythmusqualitäten entwickelt. Wie aber würden sie losgelöst von Schlagzeug und Leadinstrumenten tönen, nur mit sich selber und ihren Kontrabässen?

### Die beiden spielten wie aus einem Guss

Am Samstagabend haben die beiden als «Mark's Brothers» vor zahlreich erschienenem Publikum in Willisau diesbezüglich die Saiten gelüftet. In der intimen Atmosphäre der Rathausbühne kam ihre Musik voll zur Geltung – mit allem, was dazugehört: das Schwingen und Dröhnen der Saiten, das Klauben und Fingern, Slappen und Streichen, Raunen und Mitstöhnen und all die Geräusche und Zwischengeräusche, die im Jazz-Kontext nicht stören, weil sie – anders als in der Klassik – geradezu Bestandteil des Klangbildes sind.

Gleich von Beginn weg spielten die beiden wie aus einem Guss. Zwei Stimmen, deren Ausdrucksweisen und Eigenheiten sich völlig in den Dienst der Kompositionen stellten: Jeder brachte von sich nur soviel mit ein, wie es das Ganze bereicherte, das Ganze, das jeden Moment am Entstehen war, auch wenn das meiste auf Notenblättern festgeschrieben oder zumindest angedeutet war. Es war nicht die Zeit der wirklich freien Flüge. Erst in der Zugabe kam diese Haltung zum Klingen.

### Plastische Musik

Stoisch und cool wie ihre phonetischen Namensvettern aus dem Film, wenn auch lange nicht so humorvoll und schräg, arbeiteten sich die Mark's Brothers durch ihr Repertoire aus längeren Eigenkompositionen. In der Mehrheit waren das Stücke, die weniger auf Groove ausgerichtet waren als auf Architektur, um es mal grob zu sagen. Eine sehr plastische Musik mit Räumen der Entfaltung und der Konzentration, in denen jazziger Impetus und klassische Strenge horizontal und vertikal zu dichten Klangtexturen zusammenflossen.

Es wurde viel gestrichen an diesem Abend. Der kammermusikalische Ansatz dieses Meetings erstarrte nicht in blosser Eleganz und Selbstgefälligkeit, sondern wurde Basis für einige spannende Dialoge, deren einzelne Stimmen nahtlos ineinander übergehen konnten. Erstaunlich war, wie nahe sich das Handwerk und die Intuition der beiden Musiker-Persönlichkeiten kamen, wie ähnlich die beiden an ihren Instrumenten agierten und reagierten, so dass die je eigenen Individualitäten hinter der Interpretation der Kompositionen beinahe verschwanden.

### Dauernd in Bewegung

Interessant auch zu erleben, wie der Kontrabass, der ansonsten für Solisten das Fundament und die Groovelinie setzt, in diesem Duo-Kontext immer wieder selber zum Leadinstrument werden konnte, während der andere Kontrabass die rhythmische Unterlage gab. Dresser und Helias wechselten sich in diesem Austausch souverän ab. Während der eine triumphale Bögen strich und die Resonanzen weitete, konnte der andere in wilden Pizzicato-Linien darüberzupfen.

Aber das passierte nicht in strenger Struktur: Die Arbeitsteilung zwischen Stützen und Entfalten, Streichen und Zupfen, war dauernd in Bewegung. Die Beherrschtheit des einen wurde im nächsten Moment zum Ausbruch des andern, und umgekehrt. So entstand eine Musik, die bei aller Klassizität leicht und elastisch wirkte.

PIRMIN BOSSART